

Münzler Wochenblatt

14. Jahrgang

Oktober, November 2000

Nummer 75



Martin
das
Leben
teilen

Inhalt:

Leitartikel
Kinderseite

Seite 2
Seite 4

Liebe Pfarrgemeinde!

Martinus, der Patron der Diözese des Burgenlandes. Viele Bräuche ranken sich rund um seinen Festtag. Die meisten gehen zurück auf Legenden im Leben dieses Heiligen, der sicherlich eine Columbusnatur unseres Glaubens war (Martiniloben, Lichtprozession, Weinsegnungen, die Martinigans, ...). Das Teilen dürfte wohl das Grundmotiv seines Lebens gewesen sein. „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,45). Dies dürfte die Richtschnur, Orientierung seines ganzen christlichen Lebens gewesen sein.

Wenn wir als Pfarre seiner gedenken, glaube ich, dass die Palette seiner Wirkkraft auch Impuls für unser Heute beinhaltet. Haltungen, die sehr förderlich sind für den „Aufbau der Gemeinde“, wie sie bereits im Römerbrief aufblincken.

Martinus schaffte Gemeinschaften, besuchte sie, redete mit ihnen, hörte zu und teilte ihre Sorgen. Die Mitte bildete Christus, sein Wort, sein Sakrament, sein Evangelium und der Mitmensch, in dem sich das Antlitz Jesu widerspiegelte, das Antlitz des Verlassenen, des Erlösten, des Verachteten und des erhobenen Herrn.

Ein Impuls für unsere Pfarre? Gemeinschaften, die beten, verantworten, organisieren und verwalten ... mit einem Wort, denen es um die Gemeinde geht, die am Aufbau der Pfarre mitarbeiten. Überall gibt es auch schrille Töne, verschiedene Meinungen.

Wenn wir im Geiste des hl. Martinus -

- einander begegnen – Einblick gewähren in unsere Freuden und Sorgen,
- uns im Gebet versammeln, uns fragen, was will Gott von uns,
- aufeinander hören, um einander verstehen zu können,
- uns am Evangelium orientieren, daraus die Meinung unserer gemeinsamen Basis des Miteinanders begründen,
- einander besuchen, um uns unsere Sorgen und Freuden mitzuteilen und das Leben zu feiern,
- wenn wir uns auf den Weg Mariens einlassen, sie hat uns das echte Christsein vorgelebt

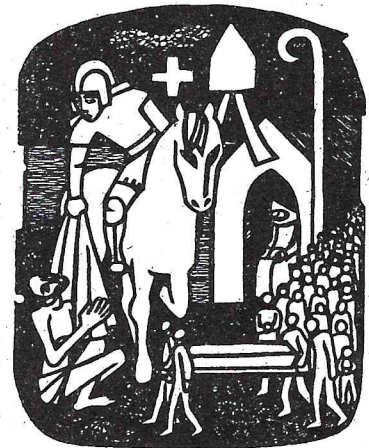
- dann finden wir Wege zur Stärkung der Gemeinschaft unserer Pfarrfamilie. Auch das war die Stärke des heiligen Martin. Heute noch immer aktuell, anstrengenswert und zielführend.

Euer Pfarrer

Johann Zakall

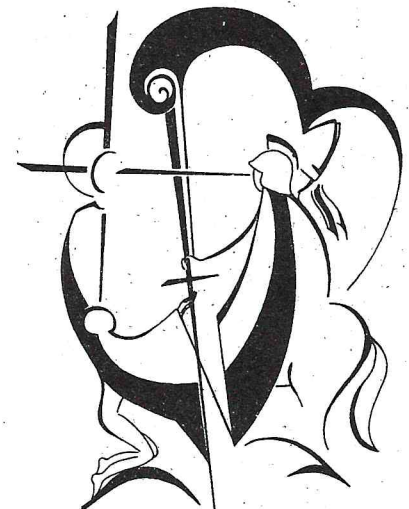
Mehr als nur eine Tat

Wir laufen Gefahr, Martin auf das Teilen seines Mantels zu reduzieren. Doch diese Tat war nur der Anfang. Nachdem Martin den Militärdienst quittiert hatte, wurde er Missionar, erster Klostergründer Galliens und Bischof von Tours. Bei seiner Beisetzung ehrten Tausende den heiligen Martin als Bischof der Armen und der Armut.



Martin nicht selbstlos genug?

„Warum gab er dem Bettler nur den halben Mantel?“, wird heute oft gefragt. Es stimmt: Martin teilte, er sah zu, dass niemand erfror. Der Bettler nicht und er auch nicht. Es ist halt viel schwerer, vom Notwendigen mitzuteilen, als vom Überfluss zu verschenken.



Beten und arbeiten Die beiden Pole unseres Lebens

Nicht nur Psychologen beobachten beim Gesprächspartner die Hände. Wir alle wissen, dass sie eine eigene Sprache sprechen. Besonders bekannt ist die Darstellung Albrecht Dürers: die betenden Hände. Innig im Ausdruck, edel feingliedrig. Man will sich dem höchsten Herrn verantworten und anvertrauen.

Denken wir an die Hände von Mutter Teresa. Was sagen sie uns? Mutter Teresa hatte ihren Mitschwestern erklärt: „Wenn ihr am Abend zu Bett geht und euch fragt, was habe ich für Jesus heute getan, dann braucht ihr nur auf eure Hände schauen. Das ist die beste Gewissensforschung!“

Die Hände von Mutter Teresa waren gezeichnet von harter Arbeit. Sie wiesen viele Schwielen und Falten auf. Mit diesen Händen hatte sie Tausende von Schwerkranken und Sterbenden gepflegt, sie gestreichelt, getröstet und aufgerichtet. Ihre Hände hielten aber auch den Rosenkranz. Sie war und ist auch heute noch ein Zeichen, dass Gebet und Arbeit einander ergänzen sollten. Die unvergessene Mutter Teresa schreibt: Das aktive und das kontemplative Leben brauchen einander, sie bereichern und ergänzen sich.

Dass dem Rosenkranz Kraft innewohnt, bezeugen viele. Möge es uns gelingen, das Rosenkranzgebet in unsere Familien zu tragen. Unsere Familien sind in der heutigen Zeit vielen Gefahren ausgesetzt. Das Rosenkranzgebet könnte helfen, unser Leben in der Familie friedvoll zu gestalten und diesen Frieden auch an andere weiterzugeben.

Arbeitskreis Ehe und Familie

„Sein ist die Zeit“

Glaubenstage mit
P. MMag. Herbert Salzl
im Pfarrheim Illmitz
25./26. November 2000

Programm:

25. November:
14.00 Uhr: Rosenkranz
Vortrag
Pause
Vortrag
18.00 Uhr: hl. Messe

26. November:
14.00 Uhr: Rosenkranz
Vortrag
Pause
Vortrag
18.00 Uhr: Ende



Katholische Frauenbewegung (kfb) in der Pfarre



Die Katholische Frauenbewegung in der Pfarre trägt Sorge für stärkere Mitverantwortung aller Frauen in der Kirche und im öffentlichen Leben. Sie soll die Gemeinschaft unter Frauen stärken und fördern. In Zusammenarbeit mit dem Pfarrer bemüht sich die kfb in der Pfarre um die religiös-spirituelle Vertiefung und Weiterbildung der Frauen. Regelmäßige Eucharistiefeiern, Wortgottesdienste, Andachten und jährliche Besinnungstage sollen Anliegen der kfb in der Pfarre sein.

Termine kfb :

Sonntag, 19. November 2000
Gemeinsame Segensandacht und anschließend gemütliches Beisammensein der Pensionisten und Senioren im Pfarrheim

Samstag, 20. Jänner 2001
Frauenkränzchen

Sonntag, 28. Jänner 2000
Faschingsnachmittag der Pensionisten und Senioren im Pfarrheim

Kinderseite

Die Katholische Jungschar in unserer Pfarre

Bei uns in Illmitz gab es vor zwei Jahren für kurze Zeit keine Jungschargruppen. Darum haben wir, ein paar Mädchen, uns Gedanken darüber gemacht und das ganze wieder ins Leben gerufen, denn auch wir sind im frühen Kindesalter gerne ins Heim gegangen. Warum sollen wir es also jetzt den Jüngsten verwehren?

Heuer haben wir wieder 5 Jungschargruppen, die sich jeden Samstag im Heim treffen, um gemeinsam Sachen zu machen. Es ist selbstverständlich sehr zeitaufwendig und erfordert viel Kreativität, um die Kinder ständig bei Laune zu halten. Es sind immer einige dabei, die dieses oder jenes nicht möchten, daher muss man vielseitig orientiert sein.

Da wir die Jungscharstunden zu verschiedenen Zeiten haben, ist jeder selbst für seine Gruppe verantwortlich. Wir basteln mit den Kindern, gehen bei Schönwetter hinaus in die Natur, bringen ihnen Spiele bei, etc. Natürlich machen wir auch gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel ein Faschingsfest, das sehr zahlreich besucht wurde und jedem gefallen hat, oder eine Jungscharmesse, wo wir sogar schon einmal für einen Basar gebastelt und gesammelt haben. So wird den Kindern auch die Religion und die Gemeinschaft vermittelt. Auch wir Jungscharleiterinnen hatten bereits Fortbildungskurse, denn man lernt nie aus, und man glaubt gar nicht, was sich auf dem Gebiet Jungschar und Kinder alles tut.

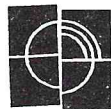
Wir alle machen unsere Arbeit sehr gerne und würden uns freuen, auch dich nächstes Mal willkommen zu heißen, falls du Interesse hast!



Jungschargebet

Jesus Christus, in der Jungschar sind wir eine Gemeinschaft, die nach deinem Vorbild leben möchte. Gemeinsam können wir Freundschaft und Freude erleben. Miteinander fällt es uns auch leichter, Schwierigkeiten zu überwinden. Hilf uns, dass wir zusammenhalten und einander gut verstehen. Es soll uns nicht gleichgültig sein, wie es anderen geht. Wir danken dir, dass wir Freude weitergeben können. Danke, dass du immer bei uns bist. Amen.

Gruppeneinteilung



Katholische Jungschar

1. Klasse/VS:	Michi und Eva	15.00 Uhr
2. Klasse/VS:	Gertraud und Martina K.	15.00 Uhr
3. Klasse/VS:	Claudia und Martina H.	14.00 Uhr
4. Klasse/VS:	Dani und Elisabeth	14.30 Uhr
1.u. 2. Kl.: Gym, HS, Kloster:	Sonja u. Sabrina	13.30 Uhr

Rätselcke

In welcher ungarischen Stadt wurde der hl. Martin geboren?

S	T					M				E	R
---	---	--	--	--	--	---	--	--	--	---	---

Name: _____

Adresse: _____

Die richtige Lösung bitte bis 25. November in den Postkasten des Pfarrhofes werfen!

Gewinner der letzten Ausgabe

Julian Szalay, Ob. Hauptstraße 73

Markus Lang, Unt. Hauptstraße 10

Lydia Werner, Sandgasse 43

Wir gratulieren sehr herzlich!

70 Jahre

Haider Andreas, Angergasse 10	09.11.
Etl Gerhard Josef, Hauptplatz 3	10.11.
Frank Hermine, Sandgasse 1	10.12.
Lang Elisabeth, Ufergasse 28	23.12.

75 Jahre

Windhager Lucia, Grabengasse 21	01.11.
Wegleitner Elisabeth, Feldgasse 2	16.11.
Haider Emilie, Breitegasse 30	27.11.
Haider Anna, Angergasse 3	03.12.
Wieger Maria, Zickhöhe 40	08.12.
Gartner Stefanie, Angergasse 24	18.12.
Gruber Julianna, Breitegasse 8	23.12.
Bellingrath Hedwig Maria Luise, Schrändlgasse 68	30.12.

80 Jahre

Rauchwarter Maria, Triftgasse 1	11.11.
Fleischhacker Julianna, Untere Hauptstraße 44	27.11.
Klein Johanna, Untere Hauptstraße 37	25.12.

85 Jahre

Haidinger Rosa, Zickhöhe 30	03.11.
Weinhandl Katharina, Seegasse 38	13.12.

90 Jahre

Denk Maria, Obere Hauptstraße 49	09.11.
Wegleitner Maria, Apetlonerstraße 28	28.11.

**Silberne Hochzeit**

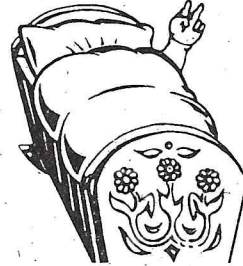
Helga und Michael Klein, Untere Hauptstraße 50	07.11.
Irmgard und Josef Franz Haider, Neubaugasse 3	14.11.
Emilie und Rudolf Tschida, St. Bartholomäusg. 16	15.11.

Goldene Hochzeit

Elisabeth und Anton Salzl, Obere Hauptstraße 63	07.11.
Maria und Stefan Schalli, Rosaliagasse 3	14.11.
Regina Maria und Josef Haider, Söldnergasse 13	21.11.
Katharina und Alois Prickl, Seegasse 14	25.11.

Taufen

Gangl Markus Johann, Obere Hauptstraße 9	13.08.
Bauer Christian, Gartenweg 1	20.08.
Dräxler Markus, Pellendorf	17.09.
Nekowitsch Barbara, Obere Hauptstraße 32	17.09.
Sorger Fabian Hannes, Schrändlgasse 73	24.09.
Gangl Bianca, Ufergasse 40	01.10.
Mann Nicolai Stefan, Schrändlgasse 31	22.10.
Weinhandl David, Friedhofgasse 31	29.10.

**Todesfälle**

Gartner Franz, Neudörfel	12.08.
Schuster Matthias, Martenhofgasse 4	17.08.
Palkowitsch Franz, Obere Hauptstraße 71	18.09.
Sattler Else-Josefine, Untere Hauptstraße 31	20.09.
Sailer Johann, Untere Hauptstraße 8	22.09.
Haider Franz Josef, Wien	26.09.
Fleischhacker Stefan, Ufergasse 20	28.09.
Gangl Franziska, Ufergasse 25	05.10.
Ternyak Josef, Söldnergasse 8	10.10.

Hochzeiten

Tina Maria (geb. Salzl) und Reinhard Sattler, Gartenzeile 30	09.09.
Alexandra Klein und Mag. Wolfgang Lidy, Seegasse 15	16.09.
Sonja Maria Wein und Christian Ernst Weidinger, Grabengasse 41	28.10.

Termine:

11.11.	Festtag des Hl. Martin: 9.00 Uhr Wortgottesdienst bei der Martinssäule (Alte Mühle), anschl. Prozession zur Kirche und Eucharistiefeier
12.11.	10.30 Uhr: Weinsegnung, anschl. Agape
15.11.	19.00 Uhr: Bibelrunde im Pfarrheim
19.11.	14.00 Uhr: Gestaltung der Segensandacht durch die kfb, anschl. gemütliches Beisammensein der Pensionisten und Senioren im Pfarrheim
25./26.11.	Glaubenstage mit P. MMag. Herbert Salzl, Thema: „Sein ist die Zeit“, Pfarrheim Illmitz, Beginn jeweils 14.00 Uhr
1./2.12.	14.00-16.00 Uhr: Beichtgelegenheit in der Kirche
02.12.	14.00 Uhr: Adventkranzsegnung in der Kirche
03.12.	9.15 Uhr und 10.30 Uhr: Gestaltung der Gottesdienste durch den Kirchenchor als Einstimmung in den Advent

